

Diebold

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 621

1
Hochachtungsvoll in allgemeiner Weise die Bitte zu beifügen
für die besten Mittelstellen zu machen; dass diesem
Entschlusse nicht ist ohne Absicht auf die besten
bedachten. Immerhin wenn es mir nicht, wenn Sie
mit uns sehr mitwirken müssen, ob Sie mit unserer
Meinung einverstanden sind.

Es freut mich sehr, dass Sie die Mühe zu
Möglichkeit der Vereinigung mit der Familie haben
soll. Wenn eine Trennung zu best. 2 Jahren ist auf
abwärtig sehr lang.

Mit den besten Wünschen für Ihr ferneres Wohlbefinden
wünscht Sie herzlich
H. Schmidt

Wien 4/6. 16

mit Postkarte beantwortet. Viel Glück

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ihren freundlichen Brief habe ich erhalten und danke
Ihren sehr die angenehmen Worte. Ich bin
Ihre Frau herzlich auf Wunsch, dass Ihre
Familie in Brissach auf Gottes Gnade & Segen in Frieden
wird, wenn ich nun das die Abreise und
ich gehen wird. Persönliche Angelegenheiten
zu Ihnen habe ich gesagt, dass Sie die Befehle des
Herrn. Sie gibt es für keine öffentliche Befehle
werden aus einem Privatempfehlung Sie die
Männer wie sehr Kollen spielt. Es ist ein
dass Sie damit einverstanden sind, wenn ich Ihnen
Lust haben die Befehle für die letzten Stellen, die

28. Juli

16.

2

Herrn

Oberstadtsekretär Diebold

M a n n h e i m

Rathaus

Lieber Herr Diebold,

Vielen herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief und die Uebersendung der Mannheimer Schulvorschriften. Dem deutschen Lehrer hier im Haag kommt es nun vor allem darauf an, die Lesebücher, und falls es derartige Werke geben sollte, auch die Rechenbücher usw. einzusehen. Sollte es Ihnen nicht zu viel Mühe machen, so wäre ich Ihnen für die baldige Uebersendung dieser noch fehlenden Schriften sehr dankbar. Es sind zwar Ferien jetzt, aber der Lehrer möchte den Stundenplan doch jetzt schon festlegen.

Ihre Ferien waren kurz, hoffentlich haben Sie sich trotzdem ein wenig erholen können. Ich selbst bin dazu leider nicht in der Lage und sitze wie ein Eichhörnchen in der routierenden Trommel.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Ihr

N.B. Unkosten dürfen Sie natürlich nicht haben, weshalb ich Sie bitte, mir Ihre Auslagen freundlichst zu übermitteln. Viele Grüsse auch an Ihre Frau.

entdeckt.

3

19/8 Auf meinem Gew. steht
Gen. wurde ich in der letzten Volk-
schaft bei der drei ersten Tugenden,
eingetragene Aufsicht (Fibel, Karte, und
Karte) mit der Versicherung.
Im fortwährenden Gang der Aufsicht wurde
ich die Karte nicht mit der Aufsicht
schließen, wie es auch (Karte) gewesen
war.

Mit folgenden Forderungen, zugleich an die
Menge von Personen
wünscht
Meinem Herrn nicht abzufallen
besser zu sein.

Freud. L. 100

